

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 47. Ratssitzung vom 8. April 2015

### 853. 2015/7

**Weisung vom 14.01.2015:**

**ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme, Bau und Installation eines Energiespeichers, Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

Für den Bau eines Energiespeichers auf dem Areal Hagenholz für die Noteinspeisung ins Fernwärmenetz und die saisonale Spitzenlastabdeckung wird ein Objektkredit von Fr. 9 605 412.– (einschliesslich Mehrwertsteuer, Preisbasis August 2014) bewilligt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

**Helen Glaser (SP):** ERZ Entsorgung + Recycling Zürich plant einen Energiespeicher für Heisswasser auf dem Areal des Kehrichtheizkraftwerks Hagenholz zur Speisung des Fernwärmeleitungsnetzes Zürich. Dieses Netz benötigt speziell aufbereitetes Wasser, da es aus Korrosionsgründen nicht mit normalem Betriebswasser gespeist werden kann. ERZ Entsorgung + Recycling Zürich verfügt über eine entsprechende Aufbereitungsanlage für den Normalbetrieb. Die Anlage verfolgt zwei Zwecke: Sie will die Energiebilanz im Fernwärmeversorgungssystem verbessern. Anstatt dass die Fernwärme des Kehrichtheizkraftwerks Hagenholz in die Luft abgeleitet wird, nutzt man sie, um die Lastspitzen im Fernwärmenetz abzudecken. Das ist vor allem am Morgen und in den Übergangszeiten der Fall. Im Sommer wird der Speicher nicht benötigt. Im Winter ist der Wärmeenergiebedarf so hoch, dass der Betrieb ohne Spitzenlastkessel nicht möglich ist. Die Versorgungssicherheit ist der zweite Zweck, also eine Noteinspeisung im Falle eines Lecks im Fernwärmenetz. Dies passiert selten, die Leitungen sind jedoch schon in die Jahre gekommen und ihr Zustand nicht genau bekannt. 2011 kam es zu einem solchen Vorfall, was 1,6 Millionen Franken kostete und für 48 Stunden die Heisswasserlieferung im betroffenen Gebiet beeinträchtigte. Mit der neuen Anlage würde ein allfälliger Unterbruch weniger lang dauern. Das austretende Wasser würde schneller wieder aufgefüllt, was auch Kosten einsparen könnte. Ausschlaggebend für die Zustimmung ist die Tatsache, dass mit dem Projekt fossile Brennstoffe ersetzt werden können und wir uns mit dem Speicher weiter in Richtung 2000-Watt-Gesellschaft bewegen.

Kommissionsminderheit:

**Heinz Schatt (SVP):** Die Wirtschaftlichkeitsberechnung überzeugt uns nicht. Die Gesamtkosten werden auf die beiden Ziele aufgeteilt. 3,6 Millionen Franken für die Sicherheit und 5,3 Millionen Franken für den energetischen Nutzen. Bei den Kosten für Ziel zwei werden noch Gutschriften der Stiftung Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Kompensation (KliK) im Wert von 2,2 Millionen Franken abgezogen, so dass von einer Nettoinvestition

2 / 3

*von 3,1 Millionen Franken ausgegangen wird. Bei sofortiger Inbetriebnahme auf die Heizsaison 17/18 ergibt sich, unter Berücksichtigung der jährlichen Minderkosten für die fossile Energie, der Gewinnschwellen-Zeitpunkt 2031. Für die Sicherheit kann keine Wirtschaftlichkeit nachgewiesen werden. Es wird nur darauf hingewiesen, dass ein Versorgungsausfall pro Tag ca. 200 000 Franken kostet und ein nicht bewertbarer Imageschaden entsteht. Aufgrund der angespannten Finanzlage der Stadt kann die SVP dem Objektkredit nicht zustimmen. Die Gewinnschwelle liegt weit in der Zukunft und die Sicherheitskosten sind nicht Sache der Steuerzahler, sondern der Wärmebezügler. Je nach Ausgang der Abstimmung werden wir einen Vorstoss formulieren, der dies berücksichtigt und die Kosten für die verbesserte Verfügbarkeit der Fernwärme durch den Energiespeicher auf die Wärmebezügler verteilen wird.*

Weitere Wortmeldungen:

**Guido Hüni (GLP):** *Die GLP stimmt der Weisung zu, doch mit dem Aspekt der Sicherheit wird man eingespannt. Das Ziel der funktionierenden Infrastruktur und Erhöhung der Versorgungssicherheit, konnte nicht ganz klar dargelegt werden. Nach dem Schaden an der Berninastrasse, nach dem Massnahmen wie zusätzliche Schotten ergriffen wurden, ist eine sehr vorteilhafte Infrastruktur vorhanden. Sie kann einen grösseren Ausfall verhindern, selbst bei weiteren korrodierenden Schäden der Leitung. Gerade angesichts der angespannten Finanzlage widerstreben uns solche Projekte, die unter dem Aspekt der Sicherheit und der Risikoaversion herangezogen werden, aber eigentlich einen bereits sehr guten Versorgungszustand nur noch besser machen wollen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

**STR Filippo Leutenegger:** *Eine kalte, harte Winterwoche ritzt nicht nur an der Frage des Images, sondern auch an der Glaubwürdigkeit der Versorgung. Wenn wir auf hundertprozentige Sicherheit aus wären, müssten wir einen grösseren Speicher bauen. Es war eine Frage des Optimums. Können wir 560 000 Liter Öl substituieren, ist das ein nicht unerheblicher Beitrag an die CO<sub>2</sub>-Bilanz. Wenn wir nicht zwischenspeichern und keine Tagesspitzen abfangen können, müssen wir mit fossilen Brennstoffen zuheizen, das wollen wir lieber nicht. Das ausschlaggebende Motiv war aber die Sicherheit, die wir im Netz benötigen. Bei einem länger andauernden Ausfall bekommen wir ein Problem mit den Abnehmern. Wir tragen hier die Versorgungspflicht. Vielleicht passiert in den nächsten zehn Jahren nichts, vielleicht doch. Der Nebeneffekt ist ein positiver, denn wir können grosse Mengen an CO<sub>2</sub>-fossilen Brennstoffen einsparen.*

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

3 / 3

Mehrheit: Vizepräsidentin Helen Glaser (SP), Referentin; Ruth Ackermann (CVP), Markus Baumann (GLP) i. V. von Shaibal Roy (GLP), Andreas Edelmann (SP), Alexander Jäger (FDP), Andreas Kirstein (AL), Markus Kunz (Grüne), Kyriakos Papageorgiou (SP), Marcel Müller (FDP), Michel Urben (SP)

Minderheit: Präsident Heinz Schatt (SVP), Referent; Kurt Hüsey (SVP)

Abwesend: Guido Hüni (GLP)

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs.1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 20 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Bau eines Energiespeichers auf dem Areal Hagenholz für die Noteinspeisung ins Fernwärmenetz und die saisonale Spitzenlastabdeckung wird ein Objektkredit von Fr. 9 605 412.– (einschliesslich Mehrwertsteuer, Preisbasis August 2014) bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 15. April 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 14. Mai 2015)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat